

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
13.10.2011	19.20 Uhr	21.50 Uhr	Oberschule Ronzelenstraße, Aula
TEILNEHMER			
ORTSAMT	: OAL W. Ahrens, Vorsitzender U. Lütjens, Protokollführer		
BEIRAT/AUSSCHÜSSE	: siehe anliegende Liste		
GÄSTE	: Frau Kreyenhop, Eugen-Kulenkamp-Stiftung Frau Duffner-Hüls, Amt für Soziale Dienste Herr Herrmann, Deutscher Alpenverein e.V. Herr Hillebrandt, Deutscher Alpenverein e.V. Frau Werner, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH		
TAGESORDNUNG:			
1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung			
2. Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten			
3. Anträge aus dem Beirat			
4. Einrichtung eines Kinderspielplatzes im Bereich „Holler Landhof“ (Im Deichkamp)			
5. Errichtung eines Kletterzentrums im Technologiepark			
6. Wahl eines Ausschussmitglieds			
7. Vergabe von Beiratsmitteln			
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters			
9. Verschiedenes			

Die Beiratsmitglieder wurden mit Schreiben vom 14.09.2011 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

Die obige Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

- Herr Wieckmann, Anwohner der Heinrich-Kurth-Straße, berichtet ergänzend zu den bereits bei Herrn Ahrens von ihm eingereichten Unterlagen, dass die in der Straße stehenden Eichen mit ihren Wurzeln ein unterirdisches Fallrohr der Familie Klysc beschädigt haben. Daher bittet er Herrn Ahrens, einen Ortstermin mit den zuständigen Akteuren zu veranlassen, um eine Lösung des Problems herbeizuführen. Weiterhin beklagt er, dass aufgrund unklarer Zuständigkeiten die Straßenreinigung nicht im notwendigen Maße vorgenommen werde. Dazu sagt Herr Ahrens, dass die rechtlichen Verhältnisse zur Zuständigkeit mittlerweile geklärt sind. Das Stadtamt als zuständige Ordnungsbehörde hat die Gewoba und die von ihr beauftragte Reinigungsfirma aufgefordert, den ihnen obliegenden Reinigungspflichten nachzukommen. Für den darüber hinausgehenden Streifen liegt die Reinigungspflicht bei der Stadt, in diesem Fall vertreten durch das Amt für Straßen und Verkehr. Herr Ahrens erklärt sich bereit, das ASV nochmals auf diese Tatsache hinzuweisen.
Abschließend reichen Herr Wieckmann und Frau Klysz Unterlagen zu den beiden Themenfeldern mit einem Vorschlag ein. Herr Ahrens sagt zu, sich diese anzuschauen und sich ggf. für weitere Schritte an Herrn Wieckmann zu wenden.
- Herr Erbo moniert, dass in der Riemstraße der Wildwuchs nicht ausreichend zurückgeschnitten werde. Er hat sich deswegen an den Umweltbetrieb Bremen gewandt und zur Antwort bekommen, dass nur sicherheitsrelevante Pflegearbeiten vorgenommen werden

und für darüber hinausgehende Maßnahmen kein Geld vorhanden sei. Allerdings werde in anderen Bereich nach Herrn Erbos Beobachtung durchaus mehr für die Grünpflege verwandt. Vor diesem Hintergrund fragt er sich, wofür die von ihm erbrachte Grundsteuer verwendet werde.

Herr Ahrens äußert Verständnis für diese Betrachtungen, verweist aber auf die beiden bisher abgehaltenen Beteiligungsrunden des Beirats bei der Zuteilung der Mittel für die Grünpflege. Diese haben gezeigt, dass über die Mittel für Verkehrssicherung hinaus kaum Geld zur Verfügung steht und der Handlungsspielraum daher minimal ist.

- Herr Jarré bedankt sich bei Herrn Ahrens für dessen Unterstützung beim Zustandekommen des Zwischennutzungsvertrages zwischen dem Bürgerverein Horn-Lehe und der Immobilien Bremen AöR. Dadurch konnte der Bürgerverein leerstehende Räume im Ortsamt Horn-Lehe beziehen, in denen das Stadtteilarchiv eingerichtet werden wird.

Zu TOP 3: Anträge aus dem Beirat

3.1. Antrag der SPD-Fraktion

Anpassungskonzept vom Beirat beschließen lassen

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe weist das Sozialressort darauf hin, dass das Mitwirken von zweien seiner Mitglieder im Controllingausschuss nicht die gem. § 10 Abs. 2 Nr. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vorgesehene Beiratsbeteiligung ersetzt. Er besteht vielmehr darauf, dass ihm die Ausübung dieses Zustimmungsrechts dadurch ermöglicht wird, dass ihm rechtzeitig vor einer endgültigen Entscheidung die Planungen für die Verteilung der Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit mit allen relevanten Unterlagen vorgelegt werden, damit er in öffentlicher Sitzung darüber beraten und entscheiden kann.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

3.2. Antrag der Fraktion B'90/Die Grünen

Pflege des Turnhallen-Vorplatzes an der Curiestraße

Der Beirat möge beschließen:

Die Senatorin für Bildung wird aufgefordert, die Pflege des Vorplatzes sicherzustellen und für die Entsorgung des Grünabfalls der Schulen eine andere Lösung zu finden.

Begründung:

Dank großzügiger Sponsoren entsteht an der Curiestraße der Sportpark Horn-Lehe. Das Streetballfeld vor der Turnhalle ist fertig und wird von allen Altersgruppen genutzt.

Leider wird der Vorplatz nicht wie von der Behörde zugesagt gepflegt. Außerdem entsorgen die beiden Schulen ihren Grünabfall dort, wo die Zuschauer der Spieler sitzen.

Mit Hilfe weiterer Sponsoren soll der Vorplatz als Eingang zum Sportpark mit Bänken und kleineren Sportgeräten zu einem Mehrgenerationenpark erweitert werden. Der jetzige Zustand verhindert jedoch die Suche nach Sponsoren und ist für Kinder und Jugendliche ein schlechtes Vorbild.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

3.3. Antrag der Fraktion B'90/Die Grünen

Vorrang für Jan-Reiners-Weg

Der Beirat möge beschließen:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, den Fahrradverkehr auf dem Jan-Reiners-Weg bei der Kreuzung mit dem Lehester Deich vorfahrtsberechtigt auszuschildern und die Querung im Fahrbahnbelag rot zu markieren.

Begründung:

Der Jan-Reiners-Weg ist eine stark befahrene Fahrradrouten, während die Straße Am Lehester Deich als Anliegerstraße wenig Kfz-Verkehr hat. Die Kreuzung ist schlecht einsehbar; Autofahrer, die diese Situation kennen, fahren hier vorsichtig tastend heran, um keine Radfahrer zu gefährden. Viele Autofahrer nehmen Rücksicht auf den starken Fahrradverkehr und verzichten auf die Vorfahrt. Damit ergibt sich eine unklare Verkehrssituation, die durch diese Maßnahme geregelt und entschärft werden kann.

Es kam bereits zu kritischen Situationen, die bei einer eindeutigen Vorfahrtsregelung für den Jan-Reiners-Weg vermeidbar gewesen wären.

In Lilienthal wurde bei der Kreuzung Jan-Reiners-Weg/Trupe, in einer ähnlichen Situation, eine Vorfahrtsregelung durch "Vorfahrt achten" Schilder für den Fahrradverkehr erfolgreich eingeführt; der Beirat Borgfeld hat auf seiner letzten Sitzung einen entsprechenden Beschluss für den Hamfhofsweg und den Borgfelder Deich einstimmig gefasst.

Die Prüfung, ob eine vergleichbare Maßnahme auch für die Querung der Vorstraße gefordert wird, ist im Beirat noch nicht abgeschlossen und wird ggf. gesondert beschlossen werden.

Eine Verbesserung der Verkehrsbedingungen für die Radfahrer auf dem Jan-Reiners-Weg kann dazu führen, dass Autofahrer veranlasst werden, verstärkt das Fahrrad zu nutzen. Dies führt zu einer Entlastung der Umwelt und der Verkehrsbelastung auf der Lilienthaler Heerstraße.

Abstimmung über die Überweisung in den Ausschuss Umweltschutz und Verkehr:
einstimmige Zustimmung

3.4. Interfraktioneller Antrag **Verkehrskonzept für den Stadtbezirk Ost**

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, gemeinsam mit den betroffenen Beiräten ein stadtteilübergreifendes Verkehrskonzept für den Stadtbezirk Ost zu entwickeln.

Begründung:

Bei der Behandlung von Verkehrsangelegenheiten im Stadtteil fällt immer wieder auf, dass es oftmals problematisch wird, wenn stadtteilübergreifende Verkehrsbeziehungen betroffen sind. Selbst wenn mehrere Beiräte lösungsmäßig in die gleiche Richtung tendieren, ist nicht sicher, dass das Verkehrsressort deren Votum folgt, da möglicherweise höherwertige Interessen oder bestimmte Prinzipien der Verkehrsplanung dem entgegen stehen. Es sollte daher angestrebt werden, für den Bremer Osten gemeinsam mit den Beiräten ein aktuelles Verkehrskonzept zu entwickeln. Das würde die Arbeit der Beiräte und des Verkehrsressorts erheblich erleichtern und dem gegenseitigen Verständnis förderlich sein.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

3.5. Antrag der SPD-Fraktion **Einrichtung einer Verkehrsregionalkonferenz**

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Horn-Lehe spricht sich für die Einrichtung einer Verkehrsregionalkonferenz mit den umliegenden Stadtteilen aus. Diese Konferenz tagt bedarfsabhängig zu Verkehrsfragestellungen, die mehrere Stadtteile betreffen.

Abstimmung über die Überweisung in den Ausschuss Umweltschutz und Verkehr:
 einstimmige Zustimmung

Zu TOP 4: Einrichtung eines Kinderspielplatzes im Bereich „Holler Landhof“ (Im Deichkamp)

Herr Ahrens erläutert, dass mit dem für das Gebiet maßgeblichen Bebauungsplan 2146 festgeschrieben wurde, dass der Erschließungsträger im Zuge der Wohnbebauung auch einen Kinderspielplatz zu errichten hat. Dies wurde in einem Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Bremen und der Eugen-Kulenkamp-Stiftung mit der Maßgabe festgeschrieben, den Spielplatz nach 50-prozentiger Errichtung des Bauvorhabens zu realisieren. Im Jahre 2010 wurde dann ein Beteiligungsverfahren durchgeführt, um die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Eltern mit in die Planungen des Spielplatzes einfließen zu lassen. Allerdings kam es zu Verzögerungen und der vorgesehene Zeitplan wurde nicht eingehalten. Nach mehrfachem Nachhaken durch den Beirat und das Ortsamt Horn-Lehe wurde mittlerweile von den maßgeblichen Stellen signalisiert, dass nun der Weg zur Errichtung des Spielplatzes frei ist. Zur Schilderung des weiteren Prozedere wurde deshalb die Vorsitzende der Eugen-Kulenkamp-Stiftung, Frau Kreyenhop, eingeladen.

Diese berichtet, dass sie den Vorsitz im November letzten Jahres übernommen hat. Da sie sich zunächst in die umfänglichen Immobilienangelegenheiten der Stiftung einarbeiten musste, konnte sie sich nicht ad hoc der Problematik des Spielplatzes auf dem „Holler Landhof“ widmen. Der Hauptgrund der eingetretenen Verzögerung lag, wie sie dann im Rahmen der Befassung feststellte, im Ausmaß der Kontamination des Bodens. Die Tatsache der Bodenbelastung aufgrund der Vornutzung einer Gärtnerei im Zeitalter geringeren Umweltbewusstseins war zwar als solche bekannt. Allerdings stellte sich diese als wesentlich stärker als erwartet heraus. Die für den Bau als Einlage hinterlegten 55.000 Euro werden laut Frau Kreyenhop wohl komplett für die Sanierung des Erdreiches aufgewandt werden müssen. Auf dem circa 920 qm großen Areal muss der Boden einen Meter tief ausgeschachtet werden, ein Flies verlegt und mit neuem Erdreich aufgefüllt werden. Die kontaminierte Erde muss als Sondermüll entsorgt werden. Diese Maßnahmen und die Rodung der Bäume sollen bis Ende dieses Jahres vonstatten gehen.

Mit der Planung des Spielplatzes wurde das Büro Dannenmann und Gereke beauftragt. Der Bau des Platzes und die Aufforstung sollen dann im Frühjahr 2012 umgesetzt werden. Man hätte sich vonseiten der Stiftung auch vorstellen können, das Geld für die Erneuerung des Spielplatzes am Vorkampsweg umzuwidmen. Der originäre Stiftungszweck liegt in der Schaffung von Wohnraum, der günstiger als im Mietspiegel dargestellt ist und der Bau des Spielplatzes ist eher als Nebenaspekt zu sehen. Diese Umwidmung ist jedoch nicht möglich, da die Errichtung an beschriebener Stelle qua Bebauungsplan gesetzlich vorgeschrieben ist. Frau Kreyenhop weist bei dieser Gelegenheit die anwesenden Anwohner darauf hin, dass für den Bauzeitraum wohl kein Bauzaun vorgeschrieben sein wird. Nach Fertigstellung wird der Platz jedoch mit einem circa 1,60 Meter hohen Stabgitterzaun eingefriedet werden.

Frau Duffner-Hüls kritisiert den Verlauf des Verfahrens, bis es nun in der Zwischenzeit in Gang gekommen ist. Sie bittet die Beiratsmitglieder, sie auch weiterhin – wie im Fall des „Holler Landhofs“ geschehen – darauf aufmerksam zu machen, wenn die Umsetzung einer zu erledigenden Maßnahme ins Stocken geraten sollte.

Zur weiteren Ausgestaltung erläutert sie, dass die Kinderbeteiligung zwar leider eher gering ausgefallen ist, die Essenz deren Auswertung jedoch in die Planungen einbezogen wurden. Mit dem ersten Entwurf der vorgelegten Planung war Frau Duffner-Hüls nicht zufrieden, allerdings geht eine mittlerweile revidierte Fassung in die richtige Richtung. Darin enthalten sind Elemente wie ein Hügel, ein Klettergerät mit Rutschen, Trampolinen und Recks. Nicht nachgekommen werden kann dem Wunsch nach einer Partnerschaukel, weil diese auf dem relativ nahegelegenen Spielplatz am Vorkampsweg vorhanden ist. Generell wird der entstehende Spielplatz eher auf kleinere

Kinder ausgerichtet sein. Hinsichtlich der Bedenken einer direkten Anwohnerin in Bezug auf die Einfriedung und die Entwässerung weist Frau Duffner-Hüls darauf hin, dass diese Aspekte natürlich ordnungsgemäß umgesetzt werden müssen.

Die jetzt eingetretene Wende im Verlauf des Verfahrens wird von den Beiratsmitgliedern – neben kritischen Äußerungen zu den vorangegangenen Querelen – durchweg begrüßt und positiv aufgenommen. Insbesondere, da der entstehende Platz neben den direkt am „Holler Landhof“ wohnenden 12 Kindern auch eine Bereicherung für die übrigen Kinder des Quartiers sein wird.

Zu TOP 5: Errichtung eines Kletterzentrums im Technologiepark

Nachdem in der Presse das Vorhaben des Deutschen Alpenvereins der Errichtung eines Kletterzentrums im Technologieparks veröffentlicht worden war, hat Herr Ahrens Vertreter des Vereins eingeladen, um das Projekt bereits vor der formellen Befassung im Beirat vorstellen zu lassen. Einleitend erläutert Herr Herrmann, dass die Sektion Bremen des Deutschen Alpenvereins auf eine Historie seit 1886 zurückblicken kann und derzeit aus etwa 3.400 Mitgliedern besteht. Sowohl das Indoor- als auch das Outdoor-Klettern hat sich zu einem Trendsport entwickelt, für den in Bremen bisher zu wenig Möglichkeiten zur Ausübung bestehen. In Bremen gibt es bisher lediglich Klettermöglichkeiten am Gröpelinger Bunker (climbing area Bremen), beim Sportgarten Bremen e.V., bei der „Linie7 - Bouldern in Bremen“, im Boulderraum der Universität Bremen und beim Verein Bremen 1860. Größere Anlagen im Bremer Radius gibt es nur in Hamburg, Münster und Groningen.

Herr Hillebrandt ergänzt, dass das Projekt seit circa zwei Jahren vorbereitet und von einem Architekten aus München geplant wird. Der angedachte Standort in der Robert-Hooke-Straße, links neben der Wendeschleife der Linie 6, ist seiner Einschätzung nach gut geeignet, da mit den Studierenden und den Beschäftigten des Technologieparks viele potenzielle Interessenten vor Ort sind und weil mit der Linie 6 und der Nähe zur Autobahn eine gute Anbindung gegeben ist. Zudem würde das Projekt zur Urbanisierung des Technologieparks beitragen, was nicht zuletzt durch ein öffentlich zugängliches Bistro unterstützt werden soll. Der Alpenverein steht bereits im Kontakt mit der Baubehörde, allerdings ist noch kein formeller Bauantrag gestellt worden. Die Gesamtkosten für den Bau werden mit etwa 2 Millionen Euro veranschlagt. Das Gebäude wird neben dem Boulder-Bereich auch einen Schulungsbereich und einen Seminarraum beherbergen. Das Eintrittsentgelt wird nach verschiedenen Kriterien wie etwa der Mitgliedschaft im Alpenverein oder dem Alter gestaffelt sein. Als ungefähre Größenordnung benennt Herr Hillebrandt 10 Euro pro Tag. Für die Gastronomie wird eine halbe Stelle geschaffen werden und der Kletterunterricht wird nach Bedarf von Honorarkräften durchgeführt.

Frau Werner erläutert, dass das Grundstück im Rahmen des Erbbaurechts bebaut werden soll. Vonseiten der Wirtschaftsförderung hat man sich bewusst für diesen ansonsten eher schwierig zu vermarktenden Standort entschieden.

Generell wird die vorgestellte Planung von verschiedenen Mitgliedern des Beirats begrüßt. Einwende gibt es lediglich in der Frage, inwieweit die avisierte Nutzung dem Charakter des Technologieparks mit seinem Schwerpunkt auf Forschung und Technik entspricht. Laut Frau Werner geben die Regularien des Bebauungsplanes die geplante Nutzung aber her.

Herr Ahrens bedankt sich für die erste Vorstellung des Vorhabens und weist darauf hin, dass der Beirat erneut im Rahmen des formellen Bauerlaubnisverfahrens mit der Thematik befasst werden wird.

Zu TOP 6: Vergabe von Beiratsmitteln

lfd.-Nr.	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragsbetrag	Beschluss	Abstimmungsergebnis
28	Kinderbibliothek Bergiusstraße	Anschaffung von Medien	600,00	600,00	einstimmig

29	Bürgerverein Horn-Lehe e.V.	Einrichtung Stadtteilarchiv	840,00	840,00	einstimmig
----	-----------------------------	-----------------------------	--------	--------	------------

Zum Beiratsmittelantrag Nr. 28 wird auf Vorschlag von Herrn Koppel darüber abgestimmt, ob die Zuweisungsempfängerin im Anschreiben darum gebeten werden soll, die Anschaffung der Medien bei einem Einzelhändler im Stadtteil vorzunehmen.

Abstimmung: 4 ja, 7 nein, 3 Enthaltungen = mehrheitliche Ablehnung

Beschlussvorschlag zu BM 30-11:

Der Beirat Horn-Lehe stellt 4.000 EUR für den Kauf und das Pflanzen von 20 Bäumen im Bereich des Sportparks Horn-Lehe bereit.

Begründung:

Herr Hamann vom Umweltbetrieb Bremen, der die Planung des Sportparks Horn-Lehe erstellt hat und die Durchführung der Arbeiten begleitet, hat mitgeteilt, dass er beabsichtigt, auf dem aufgeschobenen Wall im rückwärtigen Teil des Sportparkgrundstücks (zur Wohnbebauung hin) 20 Bäume anzupflanzen. Diese wären auch gleichzeitig Teil der geforderten Ausgleichspflanzung für die wegen der Baumaßnahme entfernten Bäume. Allerdings ist diese Maßnahme im abgestimmten Etat des Bauvorhabens nicht enthalten. Pro Baum setzt er (incl. Pflanzung) 200 EUR an, so dass für die Maßnahme insgesamt 4.000 EUR aufgewendet werden müssen. Die Bäume sollen noch in diesem Herbst gepflanzt werden.

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

Zu TOP 7: Wahl eines Ausschusmitglieds

Frau Anja Riemer wird einstimmig als Mitglied des Fachausschusses Soziales und Kultur gewählt.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Ahrens teilt folgendes mit:

- Letzte Woche wurde die Sanierung des Kunstrasenplatzes auf der Fritzewiese fertiggestellt und im Rahmen einer kleinen Feier wieder den Sportlerinnen und Sportlern zugänglich gemacht.
- An der Bushaltestelle Helmer in der Straße Am Herzogenkamp soll in stadtauswärtiger Richtung ein kleiner Unterstand mit einer Sitzbank errichtet werden.
- Herr Kurz hat Herrn Ahrens informiert, dass nun wie erhofft eine Wegsanierung zwischen der Fleetinsel Im Hollergrund und der Haltestelle Högerweg vorgenommen werden kann und der Umweltbetrieb Bremen mit der Durchführung beauftragt wurde.

Zu TOP 9: Verschiedenes

- Frau Garde fragt nach dem Bearbeitungsstand des Bürgerbegehrens, die Parksituation auf dem Wendeplatz der Fritz-Haber-Straße durch das Aufbringen von Markierungen zu verbessern. Herr Ahrens wird beim Amt für Straßen und Verkehr nachfragen.
- Herr Schröder hat die im Rahmen der Diskussion um den Antrag zum Vorplatz des Jugendhauses geäußerte Beschwerde über den fehlenden Gullydeckel aufgegriffen und bereits telefonisch veranlasst, dass Polizeibeamte im Zuge ihrer Streife den fehlenden Deckel ersetzen.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Hanke
Beiratssprecherin

gez. Lütjens
Protokollführer